

## Aus für das Waldfest

### Wegen Gebührenstreit

**ZEIL (RMH)** Das Unternehmen Bayerische Staatsforsten fordert neuerdings eine Gewinnbeteiligung am Zeiler Waldfest, das traditionell im Staatswald bei Bischofsheim stattfindet. Der ausrichtende Haßbergverein Zeil hat reagiert und das Fest im Wald jetzt abgesagt.

Die Vorsitzende des Vereins ist zu einem Gespräch am Jägerhäusle im Wald zwischen Bischofsheim und Zeil bereit. „Hier hat der Haßbergverein über 35 Jahre lang sein Fest an Pfingsten gefeiert. Zumindest heuer ist es aber damit vorbei,“ bedauert Gabi Stahl. Sie zeigt auf das weitläufige, romantisch gelegene Areal und schaut wehmütig.

Die Forderung nach Gewinnbeteiligung sei der Grund dafür, dass der Haßbergverein an Pfingsten sein Fest am Vereinsheim in der Scheuergasse feiern wird. Sicher könne ein Straßenfest nicht mit dem Flair eines Waldfestes konkurrieren. Aber: „Eine Waldbenutzungsgebühr von etwa einem Euro pro Person würde bei etwa 2000 Besuchern an den beiden Pfingsttagen jeglichen Gewinn zugunsten der Kultur- und Trachtenpflege, sowie der Jugendarbeit zunichte machen,“ stellt Stahl ernüchtert fest.

Die Vorsitzende erzählt im Gespräch mit dem *Bote vom Haßgau*, dass noch im November ihr Vorgänger im Amt und jetziger Ehrenvorsitzende Lothar Biener vom zuständigen Forstamt sogar ermutigt worden sei, das Waldfest doch trotz des Streits um den Zeiler Waldmarathon stattfinden zu lassen.

„Ja, all die Jahre gab es nie Probleme mit dem Forstamt. Das Verhältnis war sehr gut. Mit dem Revierleiter und dessen Vorgänger hatten wir immer sehr gute Ansprechpartner,“ bestätigt Lothar Biener am Telefon. Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit: Beim Jubiläum (125 Jahre) des Forstamtes Eltmann im Jahr 2003 habe der Haßbergverein die ganze Organisation des Festes übernommen. Der Revierleiter habe Biener angerufen, als sich der Gebührenstreit zwischen Zeil und dem Unternehmen Bayerische Staatsforsten abgezeichnet hätte. „Er ermutigte mich, das Fest heuer trotz allem stattfinden zu lassen. Und er sagte, dass lediglich eine Gebühr zwischen 50 bis 100 Euro anfallen würde,“ erinnert sich der Ehrenvorsitzende.

Um rechtlich aber auf der sicheren Seite zu sein, habe Zeils Bürgermeister Christoph Winkler aber nochmals schriftlich in Bad Königshofen bei der neuen Forstverwaltung nachgefragt. Und bekam die überraschende Forderung nach Gewinnbeteiligung als Antwort.

„Ich kann das alles nicht verstehen,“ sagt Lothar Biener, der keinen Hehl daraus macht, dass er stinksauer ist auf die Forstbehörde. Und er fragt: „Was ist eigentlich mit den anderen Waldfesten im Landkreis?“



Die Vorsitzende des Haßbergvereins Zeil, Gabi Stahl, am Jägerhäuschen im Wald zwischen Bischofsheim und Zeil. FOTO MAHR-HAAS